

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetschke.)

No. 46.

Halle, Donnerstag den 24. Februar

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Febr. Durch die Rückkehr der königlichen Begleitung aus England haben wir unter Andern auch die große Medaille zur Anschauung bekommen, welche zur Lauffeier des Prinzen von Wales in London geprägt worden ist. Dieselbe enthält auf der einen Seite in der Mitte den Lauffstein, an welchem der Erzbischof von Canterbury mit dem hohen Lauffling dargestellt ist. Zur Linken befindet sich die Königin Victoria mit 4 Damen, und rechts unser König mit 4 Herren. Die englische Umschrift lautet: „Se. Königl. Hoheit Albert Edward, Prinz von Wales“, während darunter die Federn des schwarzen Prinzen mit dem Datum des Geburtstags des Laufflings, nämlich dem 9. November 1841, gravirt sind. Auf der andern Seite befinden sich die beiden gelungenen Portraits der hohen Eltern des Prinzen von Wales, deren Namen als Umschrift dient. Der Werth einer solchen silbernen Medaille ist auf 4 Thaler berechnet. Alle Personen aus der Begleitung des Königs haben solche Medaillen theils in Silber, theils in Gold, zum Geschenk erhalten.

Köln, d. 14. Februar. Große Freude hat in unserer Stadt die Kunde erregt, daß unser König mehreren befreundeten Monarchen, die zugleich unserem Dombau besonderes Interesse schenken, die Einladung zugehen lassen werde, der von ihm huldreich zugesagten und jedenfalls, wenn nicht früher, im August zur Zeit der großen Korpsmanövers stattfindenden Festweihede des Fortbaues unseres Domes durch ihre persönliche Anwesenheit einen erhöhten Glanz zu verleihen. Man sagt, daß namentlich Ihren Majestäten den Königen von Württemberg, Baiern und Belgien, so wie dem Prinzen Albert, Gemahl der Königin Victoria, die allerhöchste Einladung zugehört sei, und hofft, daß Ihre Majestäten derselben freundlich entsprechen werden.

Bonn, d. 18. Febr. Es muß der Bonner Korrespondent des Frankf. Journ. über den Gesundheitszustand A. W. von Schlegel's schlecht unterrichtet sein, wenn er ernste Besorgnisse für denselben hegt, da die rheumatischen Beschwerden, welche ihn einigermaßen heimgesucht hatten, dazu durchaus keinen Grund abgeben. Wir wissen vielmehr sehr genau, daß A. W. von Schlegel gerade jetzt besonders literarisch thätig ist, und in den letzten Tagen sind von ihm, im Verein mit dem

Berghauptmann von Dechen und den Professoren Argelanders, G. Bischof, Goldfuß und Adiggerath, 6 Vorträge für die größere gebildete Gesellschaft angekündigt worden, welche in dem Lokale der Les- und Erholungs-Gesellschaft gehalten werden sollen und in den nächsten Tagen beginnen werden.

Vom Rhein, d. 13. Febr. Mit dem Festungsbau von Kastadt soll nun endlich im Laufe dieses Frühjahrs wirklich begonnen werden, und das Haus Rothschild ist, wie man vernimmt, bereits angewiesen, vorläufig eine Summe von mehr als einer halben Million Gulden verfügbar zu halten. Daß also gebaut wird, steht fest; wie aber die neue Festung eingerichtet werden soll, ist bis heute noch nicht definitiv entschieden. Die süddeutschen Staaten, und namentlich Baden, sind der Ansicht, daß Kastadt eine Festung ersten Ranges werden müsse, die nicht bloß das badische Truppenkorps fassen, sondern auch einer Heeresmacht von 30 bis 40,000 Mann zum Anlehnpunkt dienen könne. Es will eine Festung, die zum Wenigsten eben so stark würde, wie das gegenüberliegende Straßburg, von welchem aus, wie die Lage der Dinge gegenwärtig ist, ein feindliches Armeekorps das ganze Rheinthäl auf dem rechten Stromufer ungehindert durchziehen kann. Diese Ansicht, welche auch von Württemberg, Baiern und Oesterreich getheilt und unterstützt wird, und für welche sich die öffentliche Meinung am ganzen Ober- und Mittelrhein auf das Klarste und Nachdrücklichste ausspricht, scheint auch uns die richtige. Wenn einmal die Nothwendigkeit erkannt ist, die offen liegenden, jedem Angriffe schutzlos preisgegebenen deutschen Grenzlande zu decken, und das Gebiet diesseits wie jenseits des Schwarzwaldes vor einer Ueberschwemmung durch feindliche Heerschaaren zu sichern, wenn endlich jene furchtbaren Raub- und Plünderungsscenen der früheren Kriege sich auf Kosten Deutschlands künftig nicht wiederholen sollen, so muß, Straßburg und den elsässischen Festungen gegenüber, eine starke Festung gebaut werden. Nur wenn Kastadt eine solche wird, gewinnt die Kette der Festungen von Luxemburg bis Landau in ihm ihren eigentlichen Schlüsselstein, und zwar an einem wichtigen Punkte, wo zwei Grenzen zusammenlaufen. Auch ist schwer abzusehen, was für ein Beweggrund vorhanden sein oder anrathen könnte, etwas Halbes zu schaffen, da es an Geld nicht fehlt, und ohnedies auf der flachen Hand liegt, was sowohl im vorliegenden Falle das Interesse

Süddeutschlands, wie jenes von Preußen, und namentlich der Rheinlande erheischt. Man glaubt daher zuverlässig, daß die obwaltende Meinungsverschiedenheit sich binnen Kurzem ausgleichen werde, indem Hr. v. Radowicz (welcher dafür hält, daß Kastadt als Festung zweiten Ranges vollkommen für die Sicherstellung des rechten Rheinuferes genüge) in Wien und München, in Stuttgart und Karlsruhe Argumente für die der seinigen entgegengesetzte Meinung vernommen haben oder noch vernehmen wird, deren Tristigkeit schwerlich in Worte zu stellen sein möchte.

Frankreich.

Paris, d. 18. Februar. Die Minister werden nächstens die Forderung für geheime Fonds an die Kammer bringen und aus der Bewilligung derselben eine Kabinettsfrage machen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. Februar. In der heutigen Sitzung des Oberhauses wurde von Lord Brougham die Sache der Creole zur Sprache gebracht, und der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Aberdeen, erklärte, daß nach reiflicher Berathung mit den juristischen Autoritäten des Landes der Staatssekretär für die Kolonien den Befehl habe ergehen lassen, die zu Nassau noch zurückgehaltenen Sklaven, die auf jenem Schiffe in Folge einer Meuterei dorthin gekommen, frei zu lassen, weil kein Gesetz und kein Präcedenz-Beispiel vorhanden sei, wodurch England berechtigt wäre, jenen Individuen wegen ihrer Meuterei vor englischen Gerichtshöfen den Prozeß zu machen oder sie gar auszuliefern.

London, d. 16. Februar. Im Unterhause wurde heute die Berathung über den Vorschlag Sir Robert Peel's fortgesetzt; man glaubt, es werde morgen in der Frühe zur Abstimmung kommen.

Sir Robert Peel ist auch zu Rochdale und Leicester in Effigie verbrannt worden.

Der neue Großsiegelbewahrer, Herzog von Buccleugh und Queensberry, ist erst 35 Jahre alt und sitzt im Oberhause als Graf von Doncaster. Er ist einer der reichsten Edelleute des Reichs und hat sowohl in seinem Stammlande Schottland wie in England große Grund-Besitzungen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 26. Jan. Die Pforte hat eine zweite Note an Hr. v. Bourqueney erlassen, worin sie auf der Entfernung eines Theils der in Smyrna stationirenden französischen Eskadre beharrt und zugleich versichert, daß das türkische Gouvernement durchaus keine Unternehmung gegen das Paschalik von Tunis im Schilde führe. Dies bringt den französischen Repräsentanten in einige Verlegenheit, da ihm über die Stationen der Levante keine unmittelbare Macht eingeräumt ist und die Flottenkommandanten aus Paris ihre Instruktionen erhalten. Er sieht sich daher genöthigt, die Pforte auf seine frühere Erwiederung zu verweisen, welche darin besteht: Herr v. Bourqueney habe bereits seine Berichte in der Sache nach Frankreich gemacht und es seien nun von dorthier die nöthigen Instruktionen für den Admiral zu gewärtigen.

Amerika.

Aus Newyork hat man Nachrichten vom 31. Januar. Die Bill zum Widerruf des Bankrotgesetzes ist im Senat mit 23 Stimmen gegen 22 verworfen worden.

B e r m i s c h t e s .

— Berlin, d. 19. Febr. Ein Fest, welches, man darf wohl sagen Stadt, Wissenschaft und Kunst, wenn nicht amtlich, doch durch innerlichen Beruf vertreten, gestern dem Künstler gab, dessen Erscheinung in Berlin eine bisher völlig beispiellose Auf- und Anregung erzeugt hat, Franz Liszt, war, wenn auch der äußern Form nach ein hergebrachtes, doch durch den Geist, welcher es belebte, ein ganz eigenthümliches. Gegen 300 Theilnehmer hatten sich zu einem Mittagmahl im Jagorschen Saale, wobei Liszt der Ehrengast war, versammelt. Graf Redern führte den Künstler ein. Eine Viktoria, in Grün und Blumen aufgestellt, schmückte die Hauptwand des Saales, ihr gegenüber hatte Liszt seinen durch einen reichen Blütenkranz bezeichneten Platz zwischen dem Grafen Redern und dem Rektor der Universität, geheimen Ober-Regierungsrath Dieterici. Nach mehren Toasten und Gesänaen erhoben sich Meyerbeer, Mendelssohn und der Professor Wach, um Liszt im Namen der Gesellschaft ein schönes Ehrengeschenk, ein großes aus feinstem Gold getriebenes Medaillon (100 Dukaten schwer) zu überreichen, welches die auf den Künstler in Paris geprägte Medaille in weit vergrößertem Maßstabe (7 Zoll Durchmesser) darstellte. Liszt war bis zu Thränen bewegt, als er das Wort nahm, um seinen Dank für dieses Geschenk auszusprechen. Diesen Abend werden wir sein Talent noch in einem Konzerte zu wohlthätigen Zwecken bewundern, nächste Mittwoch wird er sein Abschiedskonzert geben und am Donnerstag direkt nach Petersburg abreisen.

— Die Blutrache beginnt jetzt auch in Amerika die Ohnmacht der Justiz zu ersetzen. Im Anfange des vor. Jahres zwang James Allston aus Tallahassee den Gen. Kend aus Florida zum Duell und wurde von diesem getödtet. Einige Monate später kam sein Bruder Willis Allston und schoß sich zuerst mit Pistolen, dann mit Karabinern mit dem General Kend, bis dieser auf dem Plage blieb. Jetzt entwich er nach Texas, begegnete dort aber auf der Landstraße einem Verwandten des Generals Kend, Namens John Mac-Nell Stewart. Kaum erkannte ihn dieser, so erklärte er ihm, daß er und sein Bruder James seinen Tod geschworen hätten, und daß er sich sogleich mit ihm duelliren müsse. Willis Allston ging mit einem Dolch auf ihn los, Stewart verwundete ihn tödtlich durch einen Pistolenschuß, wurde jedoch selbst durch einen Karabinerschuß auf der Stelle getödtet. Unterdessen kamen Bekannte Stewart's dazu und schoffen den verwundeten Allston vollends todt.

— Ein Londoner Journal hat dieser Tage ein Beispiel gegeben, mit welcher außergewöhnlichen Schnelligkeit mittelst der Presse und der Eisenbahnen Mittheilungen gemacht werden können. Sir Rob. Peel sprach Mittwoch von 5—8 Uhr. Der Standard, der alle Theile druckte, je nachdem er sie gesprochen hatte, gab dieselbe ganz in einer dritten Ausgabe und miethete ein Spezialkonvoi, um sie in die Grafschaften zu bringen. Der Standard von Mittwoch Abend kam auf diese Art, in 3 Stunden, mitten in der Nacht, nach Birmingham; am folgenden Morgen (Donnerstag) nach Manchester und Liverpool; um 7 Uhr desselben Tages, nach 2 Stunden Aufenthalts wegen des schlechten Wetters, nach Dublin.

Neueste Nachricht.

Die Preuß. Staats-Zeitung vom 23. Februar enthält Folgendes:

„Auf außerordentlichem Wege ist uns noch kurz vor dem Schlusse unseres Blattes die Nachricht zugegangen, daß das Amendement des Lord John Russell zu der Bill Sir Robert Peel's über die Korngesetze mit einer Majorität von 124 Stimmen verworfen worden ist.“

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 22. Febr. 1842.	W. S.	Pr. Cour.		W. S.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St. Schuldsch.	4	105	104 $\frac{1}{2}$	Actien.		
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103	102 $\frac{1}{2}$	Berl. Potsd. Eisenb.	5	124 $\frac{3}{4}$
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	82 $\frac{3}{4}$	82 $\frac{1}{4}$	do. do. Prior. Act.	4 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$
Kurm. Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{1}{4}$	Mgd. Ppz. Eisenb.	—	111 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Obl.	4	—	104	do. do. Prior. Act.	4	—
Elbinger do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	107 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. Prior. Act.	4	—
Westp. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{1}{4}$	Düss. Elb. Eisenb.	5	86 $\frac{3}{4}$
Großb. Pof. do.	4	—	105 $\frac{1}{2}$	do. do. Prior. Act.	5	—
Westp. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	—	Rhein. Eisenb.	5	97 $\frac{3}{4}$
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103	102 $\frac{1}{2}$	Gold al marco	—	—
Kur- u Neum. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{12}$	102 $\frac{7}{12}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	Anderer Goldmün- gen à 5 Zh.	—	8 $\frac{3}{4}$
				Discoute	—	3
						4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 22. Februar.

Weizen	1 thl.	27 sgr.	6 pf.	bis	2 thl.	20 sgr.	— pf.
Roggen	1	6	3	—	1	13	9
Gerste	—	22	6	—	—	25	—
Hafer	—	15	—	—	—	17	6

Nordhausen, den 19. Februar.

Weizen	2 thl.	— sgr.	— pf.	bis	2 thl.	12 sgr.	— pf.
Roggen	1	8	—	—	1	13	—
Gerste	—	19	—	—	—	27	—
Hafer	—	14	—	—	—	18	—
Rübsöl, der Centner	15 $\frac{1}{2}$ thl.						
Leinöl,	13 $\frac{1}{2}$ thl.						

Bekanntmachungen.

Im Auftrage des Herrn A. Zeiz habe ich zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe dessen in der Märkerstraße unter No. 454. belegenen Wohnhauses einen Termin am 1. März c., Nachmittags 3 Uhr, in meiner Geschäftsstube angesetzt.

Halle, den 21. Februar 1842.

Der Justiz-Commissar
Kiemer.

Verpachtung.

Das der hiesigen Schützengesellschaft gehörige, ganz nahe bei der Stadt und sehr angenehm gelegene Schießhaus, ein Bergnützungsort, an welchem namentlich dreimal jährlich, zu Pfingsten, im August und October solennes Festschießen gehalten wird, soll anderweitig verpachtet werden, wozu ein Bietungstermin auf den 3. März c. Nachmittags 3 Uhr im Schießhause anberaumt ist.

Die nähern Bedingungen und Tag der Uebergabe sind im Termin selbst, so wie von jetzt schon ab, bei dem Kaufmann Hrn. A. Jrmisch allhier einzusehen.

Eilenburg, den 15. Februar 1842.

Die Deputirten.

Einen Lehrling sucht jetzt oder zu Ostern Salomon, Buchbinder und Galanterie-Arbeiter, große Ulrichstraße No. 39.

Zur geneigten Beachtung.

Veranlaßt durch mehrere meiner Kunden erlaube ich mir auf ein von mir gefertigtes Fabrikat besonders aufmerksam zu machen. Es ist dies mein **Punsch-Extract**, den ich die Flasche mit 25 Sgr., in Gebinden aber billiger verkaufe. Derselbe übertrifft an Güte und Feinheit bei Weitem alle von mir früher selbst bezogenen Fabrikate, auch das Düsseldorf'sche, und rührt dies lediglich daher, weil ich das richtige Verhältniß getroffen und die feinsten Ingredienzien dazu verwendet habe, welche in größern Fabriken geschont werden. Man wird sich leicht davon überzeugen, wenn man diesen Artikel von mir entnimmt. Alle Flaschen sind mit meinem Verschaft versiegelt.

Halle.

G. Rawald,

Weinhandlung zur Rhein. Traube.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat das Gärtler- und Neusilber-Geschäft gründlich zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen zu Ostern ein Unterkommen finden bei Louis Pexold, Gärtler und Neusilber-Arbeiter, gr. Klausstraße No. 894.

Der sehr geräumige Verkaufs-Laden mit Stube und Küche dahinter, ist zu Ostern oder Johannis d. J. zu vermieten.

Glauchau an der Kirche No. 2014.

Le Clerc.

Magdeburg, den 22. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	88	—	63 thl.	Gerste	20	—	22 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	83	—	85	Hafer	14	—	14 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 22. Februar: 36 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. Februar.

- Im Kronprinzen: Hr. v. Kardorf, Großherzogl. Kammerjunker, u. Fräul. v. Norma, Holdame Ihrer Durchl. der Großherzogin von Mecklenburg, a. Mecklenburg. Hr. Rittergutsbes. v. Larmaton a. Glas. Hr. Rector v. Annerstedt a. Schweden. Hr. Kaufm. Tölkens a. Bremen. Hr. Kaufm. Mohring a. Stettin. Hr. Kaufm. Eschoppe a. Krakau. Hr. Kaufm. Sommerfeld a. Mainz. Hr. Dekonom Benedict a. Salza.
- Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Seckendorf a. Singst. Hr. Amts Rath Kaupisch a. Weiskensfeld. Hr. Dr. phil. Steudel a. Lüdingen. Die Hrn. Kaufl. Steinle, Bernick u. Herz a. Magdeburg.
- Soldnen Ring: Hr. Rittergutsbes. Delius a. Großtrebra. Hr. Amtm. Jähnigen a. Ubersiedt. Hr. Def.-Insp. Scheller a. Biendorf. Hr. Prediger Büttner a. Küttchenberg. Hr. Kaufm. Gorte a. Altona.
- Soldnen Löwen: Hr. Kaufm. Schellig a. Dresden. Hr. Kaufm. Lehmann a. Mühlhausen. Hr. Gutsbes. Steinberg a. Lübeck. Hr. Dekonom Götsch a. Farnstedt.
- Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Heine a. Burg. Hr. Kaufm. Eger a. Altenburg. Hr. Dekonom Ahrens u. Hr. Gastwirth Pohl a. Baltenstedt.
- Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Jung a. Suhl. Hr. Kaufm. Stöckmann a. Neumark. Hr. Kaufm. Neil a. Leipzig. Hr. Kaufm. Kern a. Sangerhausen. Hr. Kaufm. Ehrenbaum a. Berlin. Hr. Lehrer Grell a. Artern. Hr. Fabr. Schulze a. Suhl. Hr. Dekonom Walther a. Strahlsenne.
- Soldnen Kugel: Hr. Kaufm. Sonneberg a. Güssen. Hr. Kaufm. Rudolph a. Magdeburg. Hr. Pferdehdt. Witschel a. Maguhn.

Théâtre pittoresque.

Donnerstag den 24. und Freitag den 25. wird diese Abtheilung der benannten Vorstellungen zum letztenmale wiederholt. Als: 1. der Morgen in der Schweiz. 2. Dorpat in Liefland. 3. Venares in Vorder-Indien. 4. Die Krönung in Moskau 1826. 5. Der Sturm und die Einnahme von Warschau. Auf Verlangen werden die Wasserfälle und Metamorphosen ebenfalls noch Statt finden. Anfang 7 Uhr. Das Lokal ist geheizt.

F. Mayrhofer aus Wien.

Freitag den 25. Febr. soll im hiesigen Schauspielhause aufgeführt werden, und zwar zum Vortheile des Herrn Vaudisch:
Treff König

oder
Spiele und Todtengräber.

Schauspiel mit Gesang in 2 Abth.
von J. G. Seidl.

Dieses neue interessante Stück des geistreichen gemüthlichen Dichters hat in Wien, so wie auf dem Königsstädter Theater in Berlin über dreißig Wiederholungen erlebt, und da auch hier in Bezug auf die Inszenierung alles mögliche vorbereitet sein soll, so wäre dem fleißigen Schauspieler und Benefizianten von Seiten unseres Publikums ein recht zahlreicher Besuch wohl sehr zu wünschen. Mehrere Theaterfreunde.

Diejenigen Hausbesitzer, welche an dem auf dem großen Schlamm befindlichen Keller, Wasser, Stollen ein Anrecht zu besitzen glauben, oder sich ein solches erwerben wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten baldigst zu melden.

Der Banquier Lehmann.

Holzverkauf.

Mittwoch den 2. März, Vormittags um 10 Uhr, sollen am Blockberge nochmals eine große Anzahl Fichten und Lärchenbäume, so wie Reisig und Stangenhausen meistbietend verkauft werden.

Wallwitz. Barth.

Ein sehr freundlich neu ausgebautes Haus mit einem Laden, an einer der schönsten Lage der Stadt Halle, steht sofort zum Verkauf. Näheres beim Commissionair J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

Dienstag den 1. März d. J. sollen in dem zum Gödecke'schen Rittergute zu Erdeborn gehörigen Holze eine Partie Nussstämme von Eichen-, Buchen- und Lindenholz, so wie auch Brennholz in Maltern und Baumheckeschöcken meistbietend verkauft werden.

Es sollen Sonnabend den 26. Februar, Vormittag 10 Uhr, auf dem alten Markte in den drei Kronen No. 545, ein großer mit Segeltuch gedeckter Wagen, früher als Post-Weiwagen gebraucht, nebst zwei langen Erndte-Leiterwagen, an Versteigern verauktionirt werden.

Halle, den 21. Februar 1842.

Mitten in der Stadt Halle, an einer der schönsten Lage, ist eine Schlosserwerkstatt nebst Wohnung auf mehrere Jahre zu vermieten, wo ein neuer Anfänger mit einem Gehülfen vollauf Arbeit findet; auch das fast ganz neue Werkzeug wird dem Mieter für einen billigen Kaufpreis mit überlassen. 100 Thlr. sind zur Anzahlung hinreichend. Näheres kl. Klausstraße No. 924. Müller.

Mit dem ersten März nimmt die seit 13 Jahren bewährte

Strohhut-Weiche

ihren Anfang, und wird auf Verlangen jeder Hut nach neuester Fagon umgearbeitet bei Friederike Schneider, gr. Steinstraße No. 83, erste Etage.

Eine leichte Trosche, noch in gutem Zustande, steht zu verkaufen beim Schmiedemeister Nieke, kleiner Berlin No. 414.

Contract-Ankauf von Kunkelröben.

Die Herren Oekonomen, welche zu nächstem Herbst für die hiesige Zuckersabrik Kunkelröben zu bauen beabsichtigen, wollen sich binnen vierzehn Tagen zur Abschließung der Contracte geneigt bei mir melden.

Halle, den 18. Februar 1842.

E. A. Jacob.

Echotenstroh liegt zum Verkauf bei Lehmann am Leipziger Thore.

Als Bureau-Vote

kann ein Mann, im Rechnen und Schreiben geübt, sofort ein gutes Unterkommen finden, wenn er gute Zeugnisse hat und einen Vorstand von 2 bis 300 Thlr. zu erlegen im Stande ist. Näheres durch

Aug. Zimmermann,

Inhaber eines Commissions- und Versorgungsbureau in Magdeburg.

Den 18. d. Mts. ist mir ein schwarzer Hund mit einer weißen Halskrause entlaufen. Derjenige, welcher ihn wiederbringt, erhält eine gute Belohnung.

Schmiedemeister Nau in Seeben.

Ein Handlungsdienstler wird in ein Materialgeschäft gesucht. Näheres Alter Markt No. 543, 2 Treppen hoch.

Das große Commerlogis im Schmidtschen Garten vor dem Kanischen Thore ist zu vermieten.

1000 Thlr. Preuß. Cour. zu 4 Prozent auf ländliche Grundstücke zur ersten Hypothek, liegen sogleich zum Ausleihen bereit. Das Nähere in No. 1243. Neumarkt.

Ein junger Mensch, 16 Jahr alt, in der größten Landwirthschaft auferzogen und bereits ein Jahr darin beschäftigt, wünscht nächste Ostern zu seiner weitern Ausbildung auf einem Rittergute gegen billige Vergütung placirt zu werden. Nähere Auskunft ertheilt hierüber die Expedition dieses Blattes.

Eine ländliche Pachtung von 3000 Thlr., mit Vorstand, wo möglich in der Nähe von Halle, wird gesucht. Näheres sagt

Ernstthal in Halle a. d. S.

Stahlschreibfedern, zum Schönschreiben, verkauft

Wilhelm Schulze in Ostrau.

Einen Lehrburschen sucht der Bäcker Werner, Schulberg No. 112.

Beste neue Archang. Bast-Matten, in ganzen Tafeln und auch ausgeschnitten, empfiehlt billigst Moriz Förster.

Stein-Verkauf.

Freitag den 4. März c., früh 9 Uhr, sollen auf hiesiger Schäferei gegen 30 Stück gut gehaltene Fenstergewende von Lodersleber Sandstein gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Rittergut Bändorf.

Scheller.

Holzverkauf.

50 Stück Eichen zu 1, 1 $\frac{1}{2}$, 2 und 2 $\frac{1}{2}$ Fuß im Durchschnitte stark, sind bei Unterzeichneten im Einzelnen und Ganzen, wegen Räumung eines Holzgrundstücks, billig zu verkaufen.

Preusser, in Goldschau bei Osterfeld.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen:

„daß ich Versicherungen aller Güter zum Transport zu Wasser und zu Lande, sie mögen pr. Fuhr oder durch Dampfkraft befördert werden, gegen Elementarschäden jeder Art, für Anwerfen, Versenken u. s. w., zu Versicherung übernehme.“

Die Prämien-Sätze sind äußerst billig und liegen jederzeit in meinem Comtoir zur Ansicht bereit.

Zugleich bemerke noch, daß ich Güter zum Transport nach allen Gegenden zu Wasser und zu Lande übernehme und unter Assurance befördere, wodurch für die Herren Absender keine weiteren Kosten erwachsen.

Halle a. d. S., den 22. Febr. 1842.

J. F. W. Wiede,

Agent der Berliner Land- und Wasser-Transport-Versicherungsgesellschaft.

Für Auswanderer.

Der Abgang sämtlicher Schiffe nach Nordamerika in diesem Jahre, welche mit Gütern und Personen von Bremen abgehen, so wie die äußerst billigen Kosten für Passagiere in den besten eisernen Dampf- und Packetbooten — unter Garantie der Regierung — bin ich gern erbötig, dem hiervon Gebrauch machenden Publikum zu ertheilen. Auch bin ich bereit und autorisirt, Contracte mit den resp. Reisenden, welche sich mit gehöriger Legitimation versehen haben, abzuschließen, und werden hierdurch keine weiteren Kosten verursacht.

Schriftliche Anfragen erbitte ich mir portofrei.

Halle, im Februar 1842.

J. F. W. Wiede.